



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise auf dem Umschlag für Mitglieder: die erste Seite 100 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 60 Mark (eine ganze Seite), 32 Mark (eine halbe Seite), 18 Mark (eine Viertel Seite). Anzeigen auf dem Umschlag für Nichtmitglieder: die erste Seite 150 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 90 Mark (eine ganze Seite), 50 Mark (eine halbe Seite), 26 Mark (eine Viertel Seite). Anzeigen auf der dritten und vierten Umschlagseite werden wie Inserate im Innern des Börsenblattes berechnet.

Beilagen: Weißer und roter Bestellzettelbogen, wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels mit Monatsregister, monatliches Verzeichnis der Neuigkeiten des deutschen Kunsthandels m. Jahresregister, monatliches Verzeichnis der neuen u. geänderten Firmen, monatliches Verzeichnis der Vorzugpreise, Subskriptionspreise, Serien- und Partiepreise usw., halbmonatliches Verzeichnis der zurückverlangten Neuigkeiten, drei Vierteljahres- und ein Jahres-Inhaltsverzeichnis.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 143.

Leipzig, Dienstag den 24. Juni 1913.

80. Jahrgang.

„Kann der Herr Kriegsminister versichern, daß der größte Spion aller Zeiten wirklich kein deutsches militärisches Geheimnis verraten hat?“

Anfrage des Abgeordneten Dr. Müller-Meinungen im Reichstage vom 10. Juni 1913.

Antwort gibt das in einigen Tagen in unserem Verlage erscheinende Buch:

Die Beichte des Spions

Aus hinterlassenen Papieren des Obersten K.

Ein Roman von * * *

Etwa 16 Bogen stark.

2 Mark ord.

Oktav. Geheftet.

Zwei Uhr nachts. Noch eine Stunde wird mein Leben dauern. Unaufhaltsam rücken die Zeiger der Uhr vor. Mit tiefem Dank empfing ich die Waffe aus den Händen des besten aller Freunde, der mir trotz allem geblieben ist, die Waffe, die mich retten soll vor der fürchterlichen Schmach. / Ehe ich aber mit meinem Leben zahle für die ungeheure Schuld, die ich gegen mein so heißgeliebtes Vaterland auf mich genommen habe, bitte ich Dich, mit beifolgendem kleinen Schlüssel in der Länderbank den Safe zu öffnen, den ich dort seit langen Jahren besitze. Du wirst in diesem Fach die Aufzeichnungen finden, die ich über mein verfehltes Leben machen konnte. Ich stelle Dir die Veröffentlichung dieser Papiere frei, sollen sie doch beweisen, daß der Mann, der wenige Minuten vor seinem Tode diese Zeilen schrieb, durch einen einzigen, unheilvollen Schritt auf die Bahn des schauerlichsten Verbrechens gedrängt wurde, und Du wirst erkennen, wie Glied an Glied sich schloß zu der Kette, die mich für immer fesselte. / Vielleicht dienen meine Aufzeichnungen dazu, manchen jungen Menschen, an den die Versuchung in welcher Weise auch immer herantritt, zu bewahren vor dem ersten, fürchterlichen Schritt. / Ich höre die Freunde auf der Treppe, die mich vor dem Allerschlimmsten bewahrten. Lebe wohl!

Berlin W. 9.

Hermann Hillger Verlag.

Näheres im Inseratenteil!